

Titel: Zeichenauftrag Blumenstrauß

Aufgabenstellung Ich lese dir jetzt eine kleine Geschichte vor
Male danach bitte den Zeichenauftrag

Fröhliche Sommergeschichte - Nicht nur Menschen lieben bunte Wiesenblumen

Lea ist zu Besuch bei Verwandten auf dem Land. Schön ist es hier im Mai. Kunterbunt blühen die Blumen auf Wiesen und Feldern rings um das Dorf.

Das Stadtkind Lea staunt. Eine Blüte pflücken aber, das wagt sie nicht. Was ihr nicht gehört, darf sie auch nicht wegnehmen.

„Die freie Natur“, sagt Onkel Paul, „gehört allen Lebewesen. Und deshalb darf sich auch jeder ein wenig von ihr nehmen. So viel, dass sie sich wieder erholen kann.“

Leas Herz pocht ein bisschen schneller. „Meinst du, die Natur findet es okay, wenn ich mir von jeder Blume eine nehme? Einen bunten Blumenstrauß möchte ich Tante Jutta schenken.“

„Du kannst von jeder Blumensorte einen Arm voll pflücken“, sagt Onkel Paul. „Selbst das nimmt dir die Natur nicht übel.“

Aber Lea will ihrem Vorsatz treu bleiben. Von jeder Sorte will sie nur eine Blume pflücken. Lediglich bei den Grashalmen nimmt sie mehr. 8 Grashalme und 4 große Blätter starten den Blumenstrauß. Langsam streift Lea über die Wiesen, an Feldern vorbei bis zum Waldrand und immer wieder entdeckt sie eine neue Pflanze. Sie kommt an Gänseblümchen, gelben Dotterblumen und roten Mohnblumen vorbei. Von jeder Sorte muss 1 Exemplar in den Strauß. Spaß macht dieser Spaziergang. In die Mitte kommt 1 große Sonnenblume. Außerdem findet Lea noch einen lila Flieder, 1 blaue Kornblume und einen rosa Klee. Ihr Strauß wird immer größer und bunter. Zum Schluss kommen noch eine gelbe Narzisse, ein blaues Vergissmeinnicht und ein lila Veilchen hinzu.

Zufrieden schlendert Lea schließlich mit ihrem kunterbunten Blumenstrauß zum Dorf zurück.

Unterwegs trifft sie eine Kuhherde. Lea, die Kühe so nahe in echt noch nie gesehen hat, nähert sich langsam der Weide. Zwei neugierige Jung Kühe strecken ihre Köpfe durch die Holzlatten. Vorsichtig streicht Lea über ihre Köpfe. Wie zart sie sich anfühlen! Lea streichelt die Kühe und merkt nicht, wie eine Kuh ihr Maul in den Blumenstrauß senkt. „Muuh!“, macht die Kuh und zermalmt genüsslich die vielen schönen Blütenköpfe aus Leas Blumenstrauß.

„Muuh!“, muhen die anderen Kühe und wollen auch Blumen naschen.

„Hey! Halt!“, ruft Lea. „Meinen schönen Blumenstrauß habt ihr aufgeessen.“

Traurig blickt sie auf die kahlen Blütenstängel in ihrer Hand. Da fallen ihr Onkel Pauls Worte ein. „Die Natur gehört allen“, hat er gesagt.

„Hat es euch geschmeckt?“, fragt Lea.

Sie winkt den Kühen zum Abschied zu, pflückt für Tante Jutta einen Zweig vom Holunderbusch und eilt nach Hause. Morgen würde sie es noch einmal mit einem kunterbunten Blumenstrauß versuchen. Oder übermorgen.

Konntest du dir den Blumenstrauß gut vorstellen?

Versuche bitte den Blumenstrauß so zu zeichnen, wie er in der Geschichte vorkommt.